

«Der Weltraum ist für eine Lüge wie geschaffen...»

Interview mit Gerhard Wisnewski über sein neues Buch

TM: Herr Wisnewski, demnächst erscheint Ihr neues Buch mit dem Titel *Lügen im Weltraum*. Worum geht es in diesem Buch? Und in welchem Zusammenhang steht es mit Ihren früheren Publikationen?

GW: In diesem Buch habe ich die wichtigsten Ereignisse der bemannten Raumfahrt einmal auf ihren Wahrheitsgehalt abgeklopft. Ich habe zum Beispiel untersucht, welche Beweise es dafür gibt, dass Juri Gagarin der erste Mensch im All war, dass die Amerikaner auf dem Mond landeten, dass die Besatzung von Apollo 1 einem tragischen Unfall zum Opfer fiel, und vieles andere mehr. Ich habe mich auch kritisch mit dem Shuttle und der Raumstation auseinandergesetzt. Das alles war mir ein Bedürfnis, weil nirgends soviel gelogen wird wie in der Raumfahrt. Erstens kann kaum jemand überprüfen, was im All wirklich passiert; der Weltraum ist für eine Lüge wie geschaffen. Zweitens werden sehr viele militärische Missionen mit angeblich zivilen Absichten getarnt. Drittens hatte ich mich ja bereits ausführlich mit dem 11. September befasst und war dabei auf eine Vielzahl von Lügen und Fälschungen gestoßen. Auch deshalb wollte ich wissen, was es mit dem Mythos der Mondlandung auf sich hat, die ja bis heute zu den großen psychologischen Triumphen der Vereinigten Staaten zählt. Die Mondlandung versetzte der Welt eine Art positiven Kulturschock, ähnlich wie der 11. September ihr einen negativen Kulturschock versetzte.

TM: Welche Reaktionen und Echos gab es auf Ihre zwei Bücher zum 11. September?

GW: Von sehr vielen Lesern gab es eine überwältigende Zustimmung, von den Medien, die den bisherigen 9/11-Mythos verbreitet hatten, gab es geradezu hysterische Ablehnung. Sie merkten, daß sie mit ihrer US-hörigen Darstellung in eine Sackgasse geraten waren, aus der es im Prinzip kein Entrinnen gibt. Für sie waren die 9/11-Skeptiker Leute, die ihnen den Rückweg aus der Sackgasse verstellten und die Klappe zumachten. Die Berichterstattung über den 11. September und das Phantom Bin Laden ist zum Beispiel für den *Spiegel* das, was für den *Stern* die Hitlertagebücher waren. Dieser Vergleich ist keineswegs übertrieben, weil erstens die Hijacker und ihr angeblicher Boss tatsächlich zu einer Art neuem Hitler aufgebaut wurden. Und zweitens, weil etwa der *Spiegel* sich rühmte, den Tagesablauf der Attentäter vor den Anschlägen fast tagebuchartig nachvollzogen zu haben.

TM: Was haben die verschiedenen 9/11-Kritiker in der Öffentlichkeit bis heute erreicht? Viele Menschen glauben ja nach wie vor an die offiziellen US-Legenden.

GW: Wenn ich mir so die Reaktionen meiner Leser anschau, haben wir sehr viel erreicht. Ein sehr hoher Prozentsatz der Deutschen glaubt keineswegs, über den 11.9. von offizieller Seite die volle Wahrheit erfahren zu haben. Ein immer noch hoher Prozentsatz glaubt gar, die US-Regierung sei selbst in die Attentate verstrickt gewesen. Durch die Hofberichterstattung über den 11. September haben viele Menschen ihr Vertrauen in die etablierten Medien vollends verloren. Für diese Medien ist ein enormer Imageschaden entstanden, den sie sich selbst zuzuschreiben haben.

TM: Wie stehen Sie zu der relativ kürzlich erfolgten und u.a. von Daniele Ganser kommentierten Entdeckung, Mohammed Atta sei jahrelang in geheimdienstliche US-Operationen eingebunden gewesen? Wie gesichert sind diese Äußerungen? Sie würden ja die offiziellen Theorien wie kaum etwas anderes zunichte machen.

GW: Diese Entdeckungen sind nur logisch und bestätigen das, was ich und andere 9/11-Skeptiker von Anfang an gesagt haben: Ohne Unterstützung der Dienste wäre die ungenierte Odyssee von Atta und seinen Kumpanen durch die USA gar nicht möglich gewesen. Das ganze Verhalten war allerdings nicht darauf angelegt, hochgeheime Attentate zu begehen, sondern vielmehr darauf, aufzufallen und möglichst vielen Leuten in Erinnerung zu bleiben. Ein typisches Sündenbockverhalten. Diese Entdeckungen fügen sich also perfekt ins Bild, ich halte sie schon deshalb für plausibel. Es gibt aber inzwischen eine solche Vielzahl von fundierten Berichten über die Atta-Pentagon-Connection, dass sich das wohl nicht mehr abstreiten lässt. Dies ist aber nur ein weiterer Nagel am Sarg der offiziellen 9/11-Verschwörungstheorie. Für viele Menschen wurde sie schon mehrfach ad absurdum geführt.

TM: Arbeiten Sie bereits an einem neuen Buch oder Projekt?

GW: Darüber kann ich leider noch nichts sagen.

Dieses Interview wurde von Thomas Meyer am 13. Oktober mit Gerhard Wisnewski per Email geführt.